Abonnements: Monattich 55 Bjennig ausschließich Tragerlobn; burd Die Polt bezogen

15

en. rte

ner no,

bei Gelbitabholung vierteijahrlich Mart 2.10, monatlich 70 Pfennig, Ericheint an allen Bochentagen nachmittags.

Zelegramm-Abreffe: Bollsftimme, Franffittimain". Telephonelinfolug: 21mt Danfa 7435, 7486, 7437.

Dolfsstimme

Die Sgelpalt. Beritgeite to ftet lo Pfg bei Wieder bolung Rabatt nach Tant Inferate für die fällige Nayense muffen bis abende 8 libr in ber Egpebition Biesbaben aufgegeben fein. Schluft ber Inferatenannahme in Frankfurt a. D. vorm. 9 libr.

- Injerate: -

Boftidedtonte 529. Union-Druderei, Ch. m. b. &. frantjurt a. DR. (nicht "Boltsfimme" abreffieren)

Sozialdemokratisches Organ für Wiesbaden-Biebrich-Rheingan, Sahntal, Westerwald

Berantwortlich für Bolitif und Allgemeines: Richard Bittrifd, für ben übrigen Zeil: Buftan Dammer, beibe in Frantfurt a. ER.

Separat=Musgabe für Biesbaden Rebaftion, Berlag und Sanpt-Erpebition: Frankfurt am Main, Großer firfdgraben 17. Rebaftionsburo: Wellrigftr. 49, Telephon 1026 — Erpebition: Bleichtr. 9, Telephon 3715. Berantwortlich für ben Infecatenteil: Georg Maier .-Berlag ber Boltsftimme Daier & Co. - Drud ber Union Druderei, G. m.b. S., famtl. in Frantjurt a. M.

nummer 30

Freitag den 5. Februar 1915

26. Jahrgang

Amtliche Verkündung der Blockade über Englands Küsten.

Die Candungsmannschaft der "Emden" bei den Türken.

Die Blockierung der englischen Kufte.

Berlin, 4. Gebr. (29. B. Amtlich.) Der "Reichsangeiger" melbet im amtlichen Teil folgendes:

Befanntmadung.

1. Die Gemäffer ringe Grofbritanniene und Irlande einichlieftich bee gefamten engliften Ranale werden hiermit ale Rriegogebiet erffart. Bom 18. Webruar 1915 an wird jebes in Diefem Rriegogebiet angetroffene feindliche Rauffahrteifdiff gerftort werden, ohne daß co immer möglich fein wird, Die dabei der Befahung und den Baffagieren brohenden Wefahren abgumemben.

2. Much neutrale Schiffe laufen in Dem Rriegogebiet Gefahr, Da es angefichts bes von ber britifden Regierung am 31. Januar anges ordneten Difbrauche neutraler Flaggen und Der Bufalligfeiten Des Ceetrieges nicht immer vermieden werden fann, daß Die auf feindliche Shiffe berechneten Augriffe auch neutrale Schiffe

3. Die Chiffahrt nordlich um die Chet: landeinfeln, in dem öftlichen Gebiet Der Rordfee, in einem Streifen bon mindeftens 30 Ceemeilen Breite entlang der niederlandifden Rufte ift nicht gefährdet.

Berlin, 4. Februar 1915.

Der Chef Des Admiralftabs: geg. v. Bohl.

Dieje Magnahmen werden von der deutschen Reichsregierung in folgender Denfidrift begründet:

Seit Beginn bes gegenwärtigen Rrieges führt Giro fbritan nien gegen Deutidland ben banbeletrieg in einer Beife, bie allen völferrechtlichen Grunbfanen Sohn fpricht. Bobl bat bie britifde Regierung in mehreren Bernebnungen bie Londener Serfriegorechteerffarung ale für ibre Secftreittrafte maggebend begeichnet, in Birtlichfeit aber fich bon biefer Geffarung in ben mefentlichften Buntten loogefagt, obwohl ihre eigenen Bewollmachtigten auf ber Lonboner Secfriegoreditetonferens beren Befdluffe ale geltenbee Bolterrecht anerkannten. Die britifche Regierung bat eine Reihe bon Gegenftanben auf bie Lifte ber Ronterbanbe gefeht, bie nicht ober boch nur febr mittelbar für friegerifche 3mede verwendbar find, und baber nach ber Londoner Griffarung wie nach ben allgemein anerfannten Regeln bes Bollerrechts überhaupt nicht ale Ronterbanbe bezeichnet merben durfen. Gie bat ferner ben Unterfdied awifden abfoluter und relativer Ronterbanbe tatfadlich befeitigt, inbem fie alle für Deutidland beftimmten Wegenftanbe relativer Ronterbanbe ohne Rudficht auf ben hafen, in welchem fie ausgelaben werben follen, und ohne Mudficht auf bie feinbliche ober friebliche Berwendung ber Befdlagnahme unterwirft. Gie icheut fich fogar nicht, bie Barifer Geerechtebeffaration gu verleben, ba ihre Sceftreitfrufte von neutralen Schiffen beutide! Gigentum, bas nicht Renterbanbe mar, weggenommen baben. Ueber ihre eigenen Berordnungen gur Londoner Grtfarung binausgehenb, ließ fie weiter burch ihre Geeftreitfrafte gablreiche mehrfähige Deutide von neutralen Gdiffen meg führen und fie ju Rriegogefangenen machen. Enblich hat fie Die gange Rorbice jum Rriegeidauplas erffart und ber neutralen Schiffahrt bie Durchfahrt burch bas vifene Meer swifchen Chattland und Rorwegen, wenn nicht unmöglich gemacht, fo boch aufe außerfte erichwert und geführbet, fo bat fie gemiffermaßen rine Blodabe neutrafer Ruften und neutraler Dafen gegen alles Bollerrecht einführte. Alle biefe Dagnobmen verfolgen offenfichtlich ben 3wed, burch bie rechte wibrige Lahmlegung bes legitimen neutralen Sanbele nicht nur bie Rriegführung, funbern auch bie Boltemirtichaft Deutichlanba gu treffen und lenten Gubes auf bem Wege ber And bungerung bas gange beutiche Bolt ber Bernichtung

Die neutralen Dachte baben fich ben Dafnahmen ber britifden Regierung im großen und gangen gefügt; inobefunbere haben fie nicht erreicht, bag bie von ihren Schiffen bollerrechtswideig weggenommenen beutiden Berfonen und Guter bon ber britifden Regierung berausgegeben worben finb. Auch ichloffen fie fich in gewiffer Riditung fogar ben mit ber Freiheit ber Meere unvereinbaren englifden Dagnahmen an, inbem fie offenbar unter bem Dend Englands, bie für friedliche 3mede bestimmte Durch . I von der General Steam Ravigation Company. Das Schiff

fuhr nad Deutidlanb auch ihrerfeite burd Ausfuhr- unb Durdfuhrverbote verhinbern. Bergebens machte bie beutiche Regierung bie neutralen Radie aufmertfam, bas fie fich bie Grage porlegen muffe, ob fie an ben bon ihr biober ftreng beobachteten Bestimmungen ber Sonboner Erflarung noch langer festhalten fonne, wenn Grofbritannien bas ben ibm eingefchlagene Berfahren fortfeben und bie neutrolen Dachte alle biefe Reutralitatoperlehungen gu ungunften Deutschlanbe longer binuchmen wurben. Grofbritannien bersift fich für feine vollerrechtemibeigen Dagnahmen auf bie Lebenbintereffen, bie fitr bas britifche Reich auf bem Spiele ftehen, und bie neutralen Madte ideinen fich mit theeretifden Broteften abgufinben, alfo tatfablich bie Lebens . intereffen bon Briegifibrenben ale hinreidenbe Ent. fculbigung für jebe Art ber Rriegführung gelten laffen.

Solde Lebendintereffen muß nanmehr auch Deutichlanb für fich antufen; es ficht fich baber gu feinem Bebauern gu milis tarifden Rafinahmen gegen Gagland gezwungen, bie bas englifde Berfahren vergelten follen. Wie England bas Gebiet gwifden Schottland und Rormegen ale Rriegefchauplan bezeichnete, fo begeichnet Deutschland bie Bewoffer tings um Geofbritannien und Briand mit Ginichluf bes gefamten englifchen Ranale ale Rriege. fchauplat und wird mit allen gu Gebote ftebenben Rriegemitteln ber feinblichen Schiffabrt bafelbft entgegentreten. Bu bicfem Smede wird es bom 18. Februar 1915 jebes feinbliche Rauffahrteifchiff, bas fich auf ben Rriegofchauplan begibt, ju gerftoren fuchen, abne bag est immer montich fein wirb, bie babei ben Berfonen unb Witteen bruftenben Gefabren abgutvenben. Die Reutvalen werben baber gewarnt, folden Schiffen weiterbin Mannichaften, Baffagiere und Baren anguvertranen. Cobann aber merben fie barauf aufmertfam gemacht, baft es fich auch für bie eigenen Schiffe bringenb empfichtt, bas Ginlaufen in biefes Gebiet gu vermeiben. Denn wenn auch bie beutidjen Geeftreitfrofte Anweifung haben, Gewalttötigleiten gegen neutrale Schiffe, fameit fie ale foiche ertennbar, ju unterlaffen, fo tann bod angefichie bee von ber britifden Regierung angeordneten Mighraude neutraler Glaggen und ber Bufalligfeiten bes Rrieges nicht immer verhlitet merben, bağ auch fie einem auf feinbliche Shiffe berechneten Angriff gum Opfer fallen. Dabei wirb autbrudlich bemertt, bag bie Schiffahrt nörblich um bie Chetlanbeinfeln, in bem öftlichen Gebiet ber Rorb. fee und in einem Streifen bon minbeftens 38 Seemeilen Breite entlang ber nieberlanbiiden Rufte nicht geführbet ift.

Die beutide Megierung fünbigt biefe Dafnahme fo rechtzeitig an, bağ bie feinblichen wie bie neutralen Schiffe Beit bebalten, ihre Dispofition en wegen bes Anlaufens ber am Rriege. idjauplas liegenben Safen banad eingurichten. Ge barf erwartet werben, bag bie neutralen Machte bie Lebensintereffen Deutschlande nicht weniger ale bie Englande berudfichtigen und beitragen werben, ihre angeb brigen und beren Gigentum bon bem Rriegofdaublate ferngu balten. Dies barf umfomehr erwartet werben, ale ben neutralen Machten auch beran liegen muß, ben gegenwartigen verheerenben Erieg fo balb als maglich beenbigt gu feben.

Die tote irifche See.

Lonbon, 4. Gebr. Die Rorthweitern Gifenbahn-Gefellicaft ftellte alle Schiffsverbindungen zwifden Soly. bead und ben irifden Gafen fowie and gwifden Dublin und Greenore ein. Die Schnellbampfer berfehren nicht mehr. Die City of Dublin Chiffahrte-Befellichaft, welche nach und bon Liverpool, Belfaft und Mandefter berfehrt, unterbrach geftern abend ben Dienft. Die Bofibampfer gwifchen Rings. town und Soluhead bleiben im Bertehr, ba bie Regierung alles Rifito übernahm.

London, 4. Febr. "Dailn Telegraph" melbet aus Belfaft: Die Ginftellung einer Angahl regelmäßiger Dampferbienfte gwijden England und Frland bat große Unannehm. lichkeiten für Baffagiere und Boft im Gefolge. Die Gefell. ichaften weigern fich, Rindvieh und Gater fur überfeeische Transporte anzunehmen. Die Berficherungsprämie ift heute auf 1 Bfund gegen 10 Chilling geftern geftiegen und gegen 2,6 Chilling bor bem Rrieg. Ramentlich find Die Rohlen-preife hoch. Die Linie Larne-Stranraer verfehrt weiter, Der Dampfer bon Deifham ift heute jum erften Dale wieber

Umfterbam, 4. Febr. (B. B. Richtamtlich.) "Telegraaf" meldet aus Hoef van Holland: Ein beute nadt eingetroffenes Dampfichiff berichtete, daß es 14 Meilen weitlich bes Maas-Leuchtichiffes ein Brad politert habe, beffen Daften über bas Baffer ragten. Ein Lotie fei ausgefahren, um eine Unterindung anzustellen.

Amfterbam, 4. Febr. (B. B. Richtamilich.) "Rientos ban den Dag" melden aus London: In Schiffahristreifen berricht Unruhe über bas Schidfal bes Dampfers "Driole"

subr am Freitag von London nach Le Govre ab, aber seit der Abreise borte man nichts mehr von dem Schiff oder seiner Mannichaft. Man glaubt, daß "Oriole" eines der beiden unbefannten Schiffe war, die von einem deutsche Unterieboot torpediert wurden. Die "Oriole" maß 1490 Tonnen;

fie war im vorigen Johre gebaut. Ropenhagen, 5. Febr. "Berlingste Tidende" meldet aus Paris: Der "Tempe" veröffentlicht eine Lifte bon smolf rangofifden und englifden Sandelsichif. fen mit einem Gesamigehalt von 680080 Tonnen, von denen je de Nachricht fe hlt. Mon nimmt daber an, det fie verloren feien. Die meisten dieser Schiffe waren auf den Bege nach Sudamerita. In Schiffahrtsfreisen glaubt man, daß ihr Berschwinden auf das neuerliche Auftreten deutscher Kreuger im Atlantischen Czean, besonders des Silfsfreu-Berichwinden der Schiffe bat in ben Geeverficherungefreifen

große Unruhe bemorgerulen. London, 4. Jebr. (B. B. Nichtamtlich.) Rach einem Bericht der "Affeciated Breß" werden in Kanada zwansig Unterfeeboote für England gebaut, woven zehn vor biefem derbst abgeliefert werden sollen.

London, 4. Jebr. (D. B. Richtamtlich.) Die "Dacia" telegraphierte am Dienstag obend aus Sandy Ban, fie fei

noch nicht ange hal ten worden. London, 4. Jebr. (B. B. Richtantlich.) Ab nöchsten Sonntag werden die Milch preise in London zum einen balben Beinn für bas Quart er bobt. Auch die Debl-

preife fteigen meiter. Amiterbam, I. Gebr. Renter melbet aus Sondon: Die Militarfommiffion Des Unterhanies empfiehlt eine bedeutenbe Erbobung der Col batenpenfi onen, Rein Solbot ober Seemann, ber im Rriege gewesen ift, foll meniger als 25 und mehr als 33 Shilling wöchentlich beziehen. Auch follen Erziehungsgelber für Rinder gemahrt, fomie die Offigierspenfionen erbobt merden.

Der geftrige Tagesbericht.

(Bieberholt, weil nur in einem Zeil der geftrigen Auflage enthalten.)

Großes Sauptquartier, 4. Febr. (B. S. Amtlid.) Beftlider Rriegoid auplas. Muf ber Front amifden Rorbice und Reime fanden nur Mr. tilleriefampie itatt.

Grneute frangofifde Angriffe bei Berthes wurden unter Berluften für ben Geind abgewiefen.

Rorblid und nordweftlich Daffiges (norbmeft. lich Et. Menehoulb) griffen unfere Eruppen geftern an, ftiegen im Sturm über brei bintereinander liegenbe frindliche Grabenlinien burd und fenten fich in ber franjöfifden Sauptftellung in einer Breite bon zwei Rilometern feit. Camfliche Wegenangriffe ber Frangofen, bie auch nachts fortgefest wurden, find abgefchlagen worben. Bir nahmen fieben Offi. giere, 601 Mann gefangen und erbeuteten neun Mafdinengemehre, nenn Geidube fleineren Ralibers und viel Material.

Sonft ift nur ermafnensmert, baig in ben Dittel. bugefen das erfte Gefect einer Schneefduhtruppe gegen frangofifde Jager erfolgreich fur une verlief.

In Oft. Deftlicher Rriegeidauplas: prenfen murben fowage ruffifde Angriffe gegen unfere Stellung füblich ber De mel abgewiefen.

In Bolen, nord lich ber Beidiel, fanben im Anfolug an die gemelbeten Ravalleriefampie Blanteleien gemifchter Truppenabteilungen ftatt.

In ber Baura, füblid Cochacge m, brach ein ruffifder Rachtangriff unter ftarten Berluften bes Teinbes gufammen. Unfer Angriff öftlich Bolimow machte tron heftiger Gegenftofe bee Teindes Fortidritte. Die Bahl ber Gefangenen erhöht fich.

In ben Rarpath en tampfen feit einigen Tagen beutiche Rrafte Soulier an Coulter mit ben öfterreichifd. ungarifden Armeen. Die verbundeten Truppen haben in bem ichwierigen und berichneiten Gebirgogelande eine Reih: idoner Erfolge erzielt.

Oberfte Deeres leitung.

Friedensfrage und Sozialdemokratie.

Das Berliner Gogialdemofeatifche Preffe-Bureau teilt

Die Fraktion bat fich in eingebenber Weise mit ber Frage bes Friedens beschäftigt. Außerbem hat fie fich mit einer Angahl wichtiger sozialvolitischer Anregungen befast. In allen vielen Fragen murbe eine erfrenliche Unbereinftimmung ergielt.

In ben Frattione vor ftanb wurbe en Stelle bes aus-MIS Gtaterebner murben bie Genoffen Saafe unb Sheibe mann beftimmt.

Diefe Beidfliffe, die burch andere gegen Liebfnecht und Bebebour gerichtete ergangt werden (wir teilen fie in der Aubrif Aus ber Bortei mit), dienen hoffentlich bogu, Infammenarbeit aller, benen an der Ginheit der Partei in

diefer ichweren Beit gelegen ist, ju fördern. Hoche Wohl fassen wir gleichgeitig auf als eine freundlice Geste an die Bruderparteien des Auslandes. Gine wortlofe Ginladung: ichlagt ein in die Bruderband und helft wirfen an einem Frieden, der fein Bolt demittigt! Wie die Fraftion ber deutschen Sozialbemofratie ben Uebereifer guriidmeift, aber dem redlichen Willen die Bahn bereiten hilft, fo foll es iberall fein. Bird das Babrheit, dann wird die gerbrochene internationale roid neues Leben gewinnen und erstarten. Richt Frieden um jeden Breis, aber ein Frieden, der "dicielbe Freiheit und Gleichberechtigung, die wir für uns felbst beanivruchen, allen anderen Bolfern zugesteht".

helden zur See.

Dem englischen Marineminister Churchill wird feine Groffprecheret geborig eingetrankt. Bor bem Krieg batte er gemeint, ebe noch Berlin die Kriegserflärung recht geleien babe, werde die englische Flotte die deutschen Safen bombar-dieren. Wirklich fam es umgekehrt: britische Häfen wurden Marine als von Ratten, die die Briten aus ihren Berfteden querft beidoffen. ausgraben wirden. Auch da kam es anders: ängstlich hält die englische Morine sich zurück, deutsche Unterseeboote stöbern Endlich war Churchills Wort, wohl batten die Dentiden Schiffe aber feine Matrofen, sondern Soldaten auf Schiffen, Aber wie haben die paar deutschen Kreuger auf dem Weltmeer den Briten und ihren Berblindeten gegeigt, was deutsche Matrojen vermögen! Jeht bekommt England vollends ein Brobestid geliefert, das den sehr ehrenwerten Lord Churchill unsterblich lächerlich macht und den deutschen Matrosen unsterblichen Rubm einträgt. Folgendes Telegramm liegt bot:

Berlin, 4. Jebr. (B. B. Richtamtlich.) Heber S. M Schif "A ve f ba" geht die Nachricht ein, daß der Komman-dant, Kapitönkeutnant von M is de, mit dem Landungskorps S. M. Schiff "Emden" in der Nähe von Hodeida (Sildtveft-füste von Arabien) eingetroffen und von den türkischen Trudpen mit Begeisterung embfangen worden fei. Rachdem die Jahrt durch die Strafe von Verim unbemerkt von den englischen und französischen Bewachungsstreitfräften gelungen war, bollzog sich die Landnung an der Ruste ungestört in Sicht eines frangofifchen Pangerfreugers.

Die Englander haben dant ihren sportlichen Gewohn-beiten im allgemeinen ein feines Gefühl für tiichtige Leistungen und die Gabigfeit gu ihrer gerechten Burbigung. merden also, is febr der Borgang auch die Fähigkeiten ihrer eigenen Marine berabiest, dem tichtigen Rapitänleutnant und seiner brächtigen Mannichaft die Anerkennung nicht berfagen. Bielseicht bereiten fie auch dem Rapitan der bernichteten "Emden", der in englischer Gefangenschaft fitzt. die große Freude und teilen ihm mit, was feine ebemaligen Untergebe-nen geleistet haben. Bir jedenfalls, alle Deutsche ohne Unterdieb ber Bartei und wer überhaubt tücktiger Leiftungen fich zu freuen bermag, tann den Zag rot im Kalender anstreichen. Bon dieser Sache mag man den Schulbuben erzählen; feine Greuei triben den Bericht. Bie ein Ebos von fühnen Ror-

faren fann er flingen. Am 3. Robember b. I war der kleine Kreuser "Einden", als er bei den Kokosinieln eben eine Abteilung ans Land geest hatte, von einem viel ftarferen auftralifchen Kriegsichiff aberroicht und völlig fampfunfähig gemocht worden. Sein kommundont ließ in der letzten Not den Kreuzer auf den

Strand laufen, er und ber fiberlebende Teil ber Befatung wurde gefangen. Die Landungsabteilung aber sog fich ins Innere der Infel gurud und bemachtigte fich nach dem Abgug des auftralischen Kriegsschiffs eines Dreimafters. mafter wurde fo gut es ging armiert, und dann wurde fibn die Tätigfeit des zerfiorten Krougers im Kleinen fortgefebt. Gine ganze Anzahl feindlicher Kauffahrer wurde verfenft. Und fo geschickt operierte die Befahung des Schiffs, daß es allen Rachstellungen der vielen englischen, auftralischen, frangoiffen, ruffiden, fapanifchen Rriegoidiffe entging. den Infeln des Stillen Ozeans bis ins Rote Meer, wohl 4000 Kilometer Bafferjahrt, mußten zurudgelegt werden; und nicht in glatter Sahrt, fondern aggreifiv: und ichlieftlich das Borbei-ichleichen an den englischen Batterien von Aben!

Der Spott fiber die "Soldaten auf Schiffen" wird England vergeben!

Don der Westfront

Bei Maifiges, nordweftlich von St. Menebauld, haben die Deutschen brei bintereinander liegende feindliche Grabenlinien genommen und fich in einer Breite von zwei Rifometern in der frangofifden Sauptstellung feftgefett. Das ift, bon den gefangenen drei Cifigieren und 601 Mann abgefeben, ein Erfolg, ben man befonders anmerten fann. Denn St. Menehould am Bestabhang der Argonnen ist Station der wichtigen Eifenbahnlinie Berdun-Reims und Berdun-Chalons-Baris.

Der französische Tagesbericht gablt wieder allerhand Aleinigfeiten auf, die gewohnte Wendung lieft man darin: Bir mochten Gefangene." Bas die Wendung bedeutet, ftellt eine Zuschrift an die "Frankf. 3tg." fest. Rubmredig batte der frangosische Tagesbericht von Kämpfen mit einer baneriichen Abteilung geibrochen, Gefangene feien gemacht. Die Abteilung war eine acht Mann ftarfe Batrouille, bon ber vier Mann gurudfamen. Alfo vier Gefangene, und davon groß

grangofifche Bosartigkeit.

Batis, 4. Febr. (B. B. Richtamtlich.) Die "Sumanite" protestiert gegen den Migbrauch, den einige Iwangs. bermafter von Gutern beutider und öfterreichild-ungarifder Staatsangeböriger in Frankreich bei Aussibung ihres Amtes treiben. Sie führt Beifpiele dafür an, daß wiederholt Bobnungseimichtungen bon Deutschen um Schleuberpreise ver-fteigert wurden, obwohl die Berwalter wußten, daß die Befiger der Bohnungseinrichtungen bei frangofischen Banken (Buthaben besitzen, mit melden die Bermalter den Miefgins gablen könnten. Gegen ein derartiges Borgeben fei bereits Einfpruch erhoben worden, aber bei den augenblidlich in Granfreich berrichenden Berbaltniffen fei es zweifelhaft, ob der Einspruch Erfolg baben werbe.

Die Lage im Often.

Ohne viele Borte meldet wieder der deutsche Tagesbericht Fortfdritte, die trot beftiger Gegenstoge des Feindes an einer der tuffischen Hauptstellungen, öftlich Bolimow, erzielt wurden. Belaifen, mit rubiger Gelbftverftonblichfeit, als beftatige gerade deffen Redfeligfeit die guten Ausfichten der Deutschen, lößt man wieder wie alle Toge den ruffischen Generalftabsbericht paffieren, der bon "ungeheuren Berluften" ber Deutichen ipricht, aber bingufest, ber Feind fabre fort, neue Rrafte gum Rampf gu führen. Bon Rebenfcauplagen bes Kriegs meiß ber ruffifde Bericht mehr ju melben, als von ben Sauptplaten. So wird gefagt, beim Dorfe Plino, nördlich ber Beichfel, habe ber Feind ichwere Berlufte erlitten; "wir nahmen bier ben Bataillonsfommandeur, brei Offiziere und bunbert Soldaten gefangen." Der Bericht ichliebt: "Die Rarpatbenfampfe enmideln fich und nehmen einen immer bartnödigeren Charafter an. Man ftellte die Anwesenheit bedeutender benticher Streitfrafte feft."

Der "Magyar Orizag" meldet aus den Karpathen und Galizien: Unfere Difensive in den Tälern von Latoreza und Nagn-Ag ichreitet unaufhaltfam vorwärts. Wir warfen den Geind, der mit Gegenangriffen antwortete, mit ichweren Berluften guriid. Mit Silfe der verbiindeten Truppen baben wir die Mitte bes linfen feindlichen Flügels bereits eingebrudt

Ruffiche Furcht vor Kontrolle.

London, 4. Febr. Das Reuteriche Bureau meldet aus Bafbington: Rugland bat ben Bereinigten Staaten mitgeteilt, daß die Berteilung von Lebensmitteln, Geld und Rleidung an die benticen und öfterreichifd-ungarifden Gefange. nen in Gibirien nur durch die ruffifden Militarbehörden geftattet werden fonne. Gine fremde Unterfrützungservedition tonne nicht zugeftonden werden. Dieje Mitteilung der ruffi. ichen Regierung besieht fich barauf, daß die amerikanische Erpedition bereits von Befing aufgebrochen war.

Rufland braucht Gelb.

London, 4. Febr. "Dailn Telegraph" meldet aus Paris bom 1. Februar: Zwischen der ruffischen und der französischen Regierung ift ein Bertrag abgeichlossen worden, nach dem Rugland Frankreich 25 Millionen Bud Weizen und feche Millionen Bud Inder liefern foll. Der Termin ber Ablieferung ift auf mehrere Monate verteilt. Die französische Regierung erbot fich, die Lieferung im voraus zu bezahlen.

Defterreich-ungarifder Tagesbericht.

Bien, 4. Gebr. Amtlich wird verlautbart: In Bolen und Beft galigien feine besonderen Greigniffe.

Die Rampie in ben Rarpathen bauern mit unberminberter Beftigteit an. Im weitligen Frontabidnitt wur. ben feindliche Angriffe abgewiefen. Den im mittleren Balb. gebiet bordringenben eigenen Rolonnen gelang es and gestern erneut Raum gu gewinnen und einige Sunbert Gefangene gu machen.

Der Stellvertreter bes Chejs bes Generalftabes; v. Sofer, Feldmarichalleutnant.

Die internationale Brotfrage.

Der Zwed des Krieges der Alliierten ist zugestandener-maßen die Vernichtung Deutschlands. Williarisch erreichbar ist dieses Ziel noch nicht. Die Aushungerung soll daber alle anderen Mittel ergangen oder bollftandig erfeben. Daber die Abichneidung der Jufuhr nach Deutschland. England als Gerricherin zur See konnte das verhältnismäßig leicht bewerkitelligen. Die Folge follte eine Lebensmitteltenerung in Teutichland, Mangel an Lebensmitteln und infolgebeffen womöglich innere Unruben fein.

Die Fronic des Schickols hat aber auch diesen Soffnungen einen bosen Streich gespielt. Deutschland mit seinem Organisationstalent hat trab aller Schieftland mit eganifationstalent bat trop aller Schwierigkeiten manches abwenden und Borjorge dafür treffen fonnen, daß der Mangel an Lebensmitteln nicht jum Schlimmften führe. Gewiß find die Breife ftart gestiegen, aber fie find verhaltnismäßig noch rafcher in die Sobe gegangen in Franfreich und England. Dabei haben beide Länder die Möglichkeit, ihre Bestände dauernd zu vermehren. Tropdem baben es Speku-lanten in Berbindung mit der üblichen Banif zu Wege ge-bracht, daß jeht fast unerschwingliche Breise für Lebensmittel und Beigmaterialien bezahlt werden muffen. Befonders ernft ist diese Frage für England, das für die Ernährung seiner Einwohner ja weit mehr wie Deutschland auf die Einsuhr angewiesen ist. Dort aber ist die allgemeine Organisation anscheinend sehr undellsommen, denn es verlautet, daß in einzelnen Säsen zahlreiche Getreideschiffe liegen, die nicht entladen werden konnen, weil es an Arbeitern oder an Transportmitteln mangelt. Aber auch bas Jehlen ber beutschen Handelsflotte auf der hoben Gee bat zu den Schwierigkeiten beigetragen. Alle Länder nämlich versuchen sich für den Krieg, in den sie verwickelt find ober in den sie verwickelt werden könnten, mit Lebensmitteln und Kriegsbedarf zu versehen. Dazu werden viele Schiffe benötigt, die gar nicht aufzutreiben Die Gdiffsfrachten haben daber eine nie gefannte Bobe erreicht. Man hat nun die Frage aufgeworfen, ob nicht die beichlagnahmten beutichen Schiffe verwendet werden konnten. Sogar die Bertreter der englischen Arbeiterschaft fordern ichnelleres Arbeiten des Prisengerichts, damit die beutschen Schiffe bei der Lebensmittelgufuhr nach England benütt mer-

Die Agitation gegen die Tenerung wird in der jedem Lande eigentiimlichen Beije geführt. In England, wo die

Senilleton.

Das Betriebskapital.

Bon Leo Rolifd.

Wir sprachen bon den schliechten Zeiten. Bon der Teuc-rung, der Krife, den erdrückenden Steuern, dem leidigen Mangel an Gelb, der fcbiechten Entlohnung. Reiner unter unts, ber nicht eine @ wußte. Rur unfer Freund Hans hatte bis jest geschwiegen. au bem Miggelied betautrogen Sans der Amerikaner. Wir nannten ihn fo, weil er langere Beit in Amerika gelebt hatte. Batten ihn ebenfogut Afrikaner ober Indier oder Auftralier rufen fonnen, denn liberall hatte fich ber Wenich icon berumgetrieben. Erworben batte er fich nicht besonders viel auf feinen Gabrten. Es fei benn, bag mon feine unerichrodene Kultblutigfeit in allen Schwierigfeiten bes Lebens, feinen prachligen meffericharfen Sohn für ebtwebe Laderlidfeit, fiir alle Schaben und Schanden unferer Gefellichaftsordnung als wertpolle Eigenschaften betrachtete. Wir taten's ja; artdere Leute aber fanden den Mann un-erträglich; und ichließlich hatten wir alle recht . . . Hans also erhob fest seine Stimme.

"Bort, Rinber, bas bon ben ichlechten Beiten ift ja gang Aber am ichlimmften find fie doch nur auf den rudfrandigen Erdteilet, in Europa und Afien. Anderswo gibt's auch Krisen und Teuerung. Aber dort sind die Menschen fraftvoller. Rirgendwo wird dem Volke der Brotford so boch gehängt, nirgendtog der Mundrand so gesetlich geschützt und von Staats wegen betrieben wie in den alten Landern. Aber ich will euch heute mal was anderes erzählen. Auch was bom

(Melbmangel, weil wir schon bei dem Thema find. Das war in der Getreidezone Argentiniens, füdlich bon ber Rampfladt Tres Arronos. Wir batten unter einer Gifenbahnbriide unier Rampament aufgeichlagen und es ging uns nicht ichlecht. Bir. Das waren vier Deutsche, die des Ledens Laure da im fremden Lande zusammengetrieben latte. Die Insammensehung unserer Gesellschaft war ein With für sich. Da war ein Pastoressohn aus Wecklenburg, der

wirklich unansstehlichen Pfiffigkeit, dann ein ichlefischer Aunker, geradezu ein Brachtftiid feiner Art. Und als würdige Ergangung ju biefen dreien ich. Bab! Wir bertrugen uns gang gut. Das machte die innige Intereffengemeinichaft: alle waren wir gleich arbeitsmilde, wenn ihr wollt, auch faul; feiner gedachte bor einigen Wochen wieder ins Soch gu frieden. Und wir hatten uns fibergeugt, daß die Berfoftigung zu bieren leichter fei als für einen allein. In jeber Effanzia befamen wir, wenn wir zu zweit anrudten, Fleifch, auf zwei Tage für uns alle binreichend. Und lange Bochen fonnte es noch dauern, ehe wir alle Biebaliter auf fünfgebn Leguas in ber Runde abgegraft hatten. Unfer Lager mar wind- und regengeschützt und boch im Freien, Waffer und Rifde gab es funt Schritt bon uns und an Brennmateria! fehlte es auch nicht; benn die Ufer fianden voll Geftrupp und in der Bampa gob es noch genng Rubmift für ben Beigbebarf einer gangen Rolonie. Beinrich, du Aefthet, vergieh nicht fo beinen Dentermund! Gedoruter Rubmift ift in ber holgarmen argentinifden Bampa ein febr wichtiges und unentbehrliches Material. Und jo wie bei uns die Rinder nach Rlaubhols und Bilgen ansgeschieft werben, fo muffen bort die Rolonistenjungens Ruhfladen fammeln geben. Aber bort

Bir befanden uns alfo gang wohl, badeten, trieben allerlei Gport, holten unfere Lebensbedurfniffe gufammen und führten in der Zwifdenzeit philosophiiche Gefprache, die jeben Kenner von dergleichen Gemiffe entzüdt hatten. Und doch waren wir immer noch nicht gufrieden. Uns fehlte - fo ift der Menich - das, bor dem wir in die Bampa binausge-floben waren, die Kultur. Also die Gesessigkeit und Beranigungen des Safenviertele, feine Cafetines und Kneipen. Mir fehlten auch ein bifichen ie Lefefale und Bibliothefen ber Grofftoot und mein Berein. Und vielleicht febnten wir uns alle, wenn auch nur unbewußt, nach der täglichen Arbeit.

Enfin, wir zigeumerten weiter. Gines Abends fagen wir beim Mable. Das belfobenbe Fener besenchtete einen ratefahl gefreffenen Bratibieg und an der tot umspielten Brudenmauer bing nur noch ein eineiges Rippenftud; morgen mußte wieder eine Partie nach

die fich aufmachten, gab es jedesmal Bortgefechte, benn einer war immer fauler als der andere. "Bab," meinte ichlieglich Gunter Bans, "benn jebn ma eben! Aber bas fage ich euch, lange jeb' ich nicht mehr fechten, und arbeiten mag ich für die Trottel bon Farmer erft recht nicht!"

Alfo was willit du dann tun?" fragte ich ihn intereffiert. Saft du was Neues vor?"

"Ja. Wir wollen die Bant in Tres Arronos ausrauben!" Er iprach das jo rubig und bestimmt, daß wir ihn gang

berblüfft anfaben. "Fibt's gar nichts ju ichauen! Bier folde Rerle wie twir werben bod mit ben paar freolifden Berrchen fertig werben, die dort dein fiben. Bollt ihr denn ewig arbeiten, bummeln. fectien und wieder arbeiten? Und dabei forperlich immer tiefer berunterfommen, immer ftumpffinniger und vertierter werden, bis ihr ichliefilich moar nicht alt, ober völlig ver-

braucht und ausgesogen feid? Das mögen andere machen: ich tu's nicht!"

Wir ftarrten noch inimer Jawoll, ja, ich mein's ichon im Ernft. Brauchit nicht io entgeistert ju ichauen, ehrwürdiger Baftorsfohn! Jest will ich euch fagen, wie wir bas machen werden.

Bie wir das maden werden! Der Junfer war foftlich. Da jagen wir drei anderen, lauter ehrliche Leute, "guter Leute Rinder", wie man unter folden Umftanben gu fagen pflegt, und borten wideripruchslos gu, wie der Conapphabn une die Rollen guteilte in feinem neuen Ränberftud. Und bebeiligten uns wahrhaftig nun felbst an der endaultigen Ansarbeitung des Planes. Ja, jum Chlug wußte ber Baftorenibröhling foger einige fittlich-religiofe Spriichlein, die unier Borbaben nicht übel entichuldigten.

Also, so wurde es ausgemacht. Wir reiten auf die Plazo. fteigen por bem Bantgebande ab, einer bleibt, ben Revolver ichuffertig im Gürtel, bei ben Pferden, Die anderen treten ohne auffällige Gile ein. Zwei ftreden die Brownings gu ben Echaltern binein und ber britte sammelt die Banknotenbeftande ein und ichneidet die Telephondrabte burch. Dann entfernt er Wish für sich. Da wor ein Bostorssohn aus Wedlenburg, der Beisch aus Wedlenburg, der Beisch aus Generalen und Samp, den das fromme Salbadern seines Elternbauses innner noch nicht berlernt hatte, dam ein jüdischer Schneidergeselle von einer Art underfroren und maulflink. Aber bedor fich, nicht allgu raid, und erft wenn er draugen auf dem Bferde Rummer 30

großen Wortbatterien die wirstlichen oder vermeintlichen Ur-beber der Tenerung beschossen werden. Das Arbeiterblatt neunt sie die "Hunnen der Kohle" usw. In Frankreich ist die Möglickeit, solche Dinge öffentlich zu behandeln, weit

geringer, doch auch dort brotestiert die Presse der Linken gegen die jehigen Zustände. Eine viel schärfere Sprache aber wird wieder in Italien geführt. Dort haben eine Reihe von

Gewerfichaftetartellen die Frage eines Broteftstreits behandelt.

In einigen Stabten genligte bie Androhung eines folden, um

eine Berabsehung ber Breife berbeiguführen. In Giena brach ein solder Streif wirflich aus. Er war nach wenigen Stunden

erfolgreich. Dieje Beifpiele durften ju einer noch energifdieren

Agitation gegen den Lebensmittelmucher führen. In Defterreich find berfcharfte Badborideiften er-

laffen worden, um ben Getreideverbrand möglichft berab-

amindern. Die Arbeiterblätter aber weifen darauf bin, daß

des alles nur halbe Magregeln find, daß unter ben jetigen

Berbaltniffen nur dos ftaatliche Getreibemonopol etwas nüben fann. In Deutschland find wir ja auf dem besten Wege dan, natürlich nur zunächst für die Kriegszeit. In Australien, wo ein Bundesstaat auch ichon zur Konsis-

gierung der Getreibevortate übergegangen ift, wird ein abnt-

lices Borgehen für den ganzen Staatenbund bald erwartet. Sogar in den Bereinigten Staaten haben die ver-mehrte Ausfuhr und die Spekulation zu fabelhaften Lebens-mittelbreifen geführt. Auch dort wächst die Strömung zu-gunsten eines staatlichen Getreidemonopoles. Der setzige Kriegi

hat diese Strömung in allen Ländern ungeheuer gefordert und

es wird bon ber Starte ber Arbeiterbemegung nach bem Ariene

abhängen, ob fie neben der andern ebenfalls erneut afut ge-wordenen Forderung nach Berstaatlichung der Rifftungs-industrie ührem Ziele wirklich näher geführt werden wird. I. K.

Ront: Rene Tunnilte, berborgerufen durch den fleigenden

Protmangel, ereigneten fich in Sigilien, Sardinien und Tostana. Mehrfach mußte das aufgebotene Militär von der

Baffe Gebrauch machen. Ein Schuß aus dem Fenster tolete

Die Schweis und der Urieg.

noch neuen Ginnohmeenellen fuchen, was gar feine leichte Aufgebe

Ans Bofel fcbreibt man und: Richt nur Die Gibgenoffenfchaft,

Dagu tommt noch bie ernfte Gorge, ben immer flärfer merben-

ern die deutsche chemische Industrie weigert sich bireft, Robpro-

dufte oder auch fertige Produkte noch der Schweiz zu liefern, in der steten Sorge, die Waren könnten wieder an friegführende Inder – wie England und Frankreich – audgeführt werden. Infolge der wegen Materialmangel derrschenden Arbeitslosigbeit dat auch bereits eine starke Abwanderung der industriellen

Arbeiter nach Deutschland und Frankreich flattgefunden. Die in der deutschen Schweiz beschäftigt gewesenen Weiallarbeiter sind norwiegend nach Süddeutschland gegangen, wo sie vorzugsweise in Mannheim und Karlbrube lobusenden Berdienst fanden. Die weis-

Wannierm und Karlstupe lomienden Verdenit janden. Die lieftschiegerischen Uhrmocker, deren Gewerbe im Lande jaft vollftändig nuht, haden sich in der Hauptjache nach Frankreich gewandt, um dem in wechanischen Verststätten Arbeit und Verdienit zu finden. Diese Arbeiterabwanderung wird in industriellen Kreisen Werigens nicht gerne gesehen, weil sie hader die ichweizerische Jadeilie in große Verlogenheit bringen kann; aber die Geweinen

Als ein Kuriofum nuß das Ausfnhrverbot des an der babischen Grenze gelegenen Kantons Schaffhaufen bezeichnet werden

find baduren entlaftet morben.

einen 12jahrigen Knaben.

Berlin, 4. Febr. Die "B. 3. am Mittag" melbet aus

sffentliche Meinung so viel bedeutet, bringen die Blätter der selbst gegen andere ichmeiserische Kantone ein Ausgudrverkot von Seatgerfte erließ. Der schweizerische Bundesrat das dieses von Seatgerfte erließen der Generalen der Generalen der Seatgerfte erließen der Generalen der Ge

Mundiging ber "soprishing

Türkenhämpfe.

gucht abgegeben werden muß.

Reire, 4. Jebr. (28. 3. Richtantlich.) Melbung bes Renteriden Bureaus. Geffern hatten bie britifden Truppen eine Begegnung mit bem Beinbe bei 3s mailia. Der Gonbfurm binberte ben Beind am Borriden. Wie hatten fechs Bermundete.

Nom, 4. Febr. (B. B. Richtamflich.) Bu ber Relbung aus Stairo, bie bom "Gecolo" verbreitet wurde, bat ft at te Gen uff iteuppen Sinah nach ber Berjagung ber englischen Beamten bejeht haben, fügt ber "Reffagero hingu: Die euglischagnptischen Voligeitruppen hatten mit ben Genuift gemeinfame Sache gemacht, chenfo bie Ruftenwachen. Die britische Beborde bestätigt bisber ben Burfall offiziell nicht.

Genf, 4. Febr. (D.D.B.) Zu ber Befesting ber großen ägpptischen Case Stad burch die Senuffi mird mitgeleilt, daß Diefe gunachit in einer Ctarte von 8000 Mann ericienen. follen ftarfere Abteilungen folgen. Die Gefamtgabl ber Streitfrafte ber Senuffi wird auf 200 000 Maun betedinet.

Amfterbam, 5. gebr. (D. D. B.) Das gweite auftralifche Rontingent ift nach einem Telegramm aus Melbourne in Aegopien eingetroffen. Bei ber Abfahrt, Die erft jeht gemelbet wird, fanden begeifterte Coationen flatt.

Berlin, 4. Bebr. Das "Berliner Tageblatt" melbei aus Ronftantinopel: Rach einer über Athen hier eingetroffenen Melbang foll in Rairo von einem ind ifchen Mobammebaner on-geblich ein Anfchlag gegen ben Cherfommunbierenben von Megbbien, General Magwell, berüht worben fein. Der Tater foll auf offener Strage mehrere Revolverfauffe abgegeben, ben General verfehlt, aber ben Abjutanten getotet haben,

Ronftentinopel, 4. Febr. (28. B., Richtantlich.) Auffifche Be richte fagen, bag Die Muffen viergin terfifche Schiffe verfentt baben. Es bandelt fich bierbei, wie die "Agence Willi" feftpellt, um viergig Gifderbarten, die an ber Rifte be-ichoffen werben find. Um bie Stimmung ber Bewollerung zu beben. ftellt bie ruffifche Regierung bie Jerftdeung Aciner Fahrzeitge, bie lediglich bem Erwerh ber nichtfriegfahrenben Bewilferung bienen, all cine Waffentet Der.

Behörden und Derjammlungsrecht in Sachien.

sondern auch die einzelnen Kantone müffen mit erheblichen Mehr-ausgaben infolge des Krieges rechnen, und die santonalen Be-dörden müffen infolge der neuen undorbergesehren Ausgaben Nach einer neuen Befanntmachung bes Ministeriums des Innern find in gang Sachsen von jeut ab alle Berjammlungen bei der Beborde anzumelden, "die militärliche, politische, sozialpolitische oder religiöse Zwede verfolgen". Danach jalfen auch geschloffen e Mitalieder versammlungen ist. Dazu kommt noch die ernste Sorge, den intmer stärker werdensten. Den Folgen der Arbeitskofisseit in Induktrie und Gewerbe zu wehren. Der Kanton Bestellosisseit in Induktrie und Gewerbe zu wehren. Der Kanton Bestellosisseit in Induktrie und Gewerbe zu wehren, auf 40 000 Franken erhöhen mitsen; in allen anderen Kantonen tritt die gleiche Folge in die Erscheinung. Im das sinanzielle Gleichgewicht im Staats und Gemeindebausbalt auf inanzielle Gleichgewicht im Staats und Gemeindebausbalt auf wechtzuerhalten, muß selbit auf Gedaltsredultionen der Beamten, seweit sie im Rilliärdienst, gegriffen werden.

Die Arbeitslosigkeit in der schweizerischen Industrie bat in den lehten Bochen zwar etwas nachgelassen und würde weiter zurüchgeben, aber ders wird leider nur auf furze Zeit der Jall sein, weil sich berrieb in der Metall, der Texill und der Faul sein, weil sich berrieb in der Metall, der Texill und der Kemisichen Industrie Wengel an Industrial ber Kenallindustrie und ganz besonders in der elektrischen Industrie hötzte man alle Hände voll zu tun, wenn nur des nötige Isd war kertillndustrie, die gewaltige Aufträge, neuventlich die Eeidenbendudustrie, aufguweisen hatte, wenn die Kohpredulte nicht Inapp werden anfingen. In der demissionen der noch demischen demische demische oder Anderschaften kentlichen Erden in der Kohpredulten der Leichen der demische demische demische Anderschaften fünd hind, sondern der beutsche demische Anderschaften für der Kohpredulten der Leichen in unter die Anmeldepflicht, denn es wird ausdrifdlich gejagt daß lich die neue Bestimmung auf öffentliche mid nichtöffent-liche Beriammlungen" bezieht. Die Mouregel wird unter Sinweis auf § 96 bes premifden Weiebes über ben Belagerungeguffand angeordnet. Gegen Uebertrettingen ift Gefangnisstrafe bis zu einem Jabre angebrobt. Als der große Be lagerungeguftand in Cadien por einigen Boden auch formell eingeführt wurde, erflärte man in einer aurtlichen Rotig an Die Bresse, das damit weitere Einschränkungen nicht berbim-den sein follten. Die neue Angrönung it aber eine sehr weisentliche Beschränkung des politischen Lebend. Wie aus früheren Erörterungen mit den Beborben gie entnehmen ift. foll durch die Bflicht der Anmeldung die Möglichteit der Ueberwachung aller Verfammlungen geboten werden. In Dres-den wurden auch ichon einige fozialdemokratische geschlossene Mitgliederversammlungen boligeilich überwacht.

Ein Todesurteil. Bor dem Aricosperide ber 28. Division in Erfurt bette fich ber 19 Johre alte Alempner Laver Anopfle aus Gulg im Oberelfag gu verantworten, weil er bei Beginn ber Mobilmadung in bes frangofifche Gert eingetreten war und bann mit ben Baffen in ber Sand in einem Gefecht bei Charnie in Franfreich bon bentichen Golbaten gefangen genommen murbe. Der Bater bes Ungeflagten ift Bildhjermackerweister in Sulg. Er fethit bat nach feinen Angaben bor Gericht bort bas Riempuerhandwerf erlernt. 3m Juli 1918 teat ar in Belfort in einer großen Mafdinenfabrit in Arbeit. Eine beel Wochen bor ber Mobilmachung fei er noch auf Befuch in feiner heimet bewefen. Er babe aber fpater, nachbem er ben Ernft Der Situation erfannt batte, nicht mehr aus Belfort fortgefonnt, weil die Firma die Ausgahlung Des Arbeitslohnes berneigert babe und er gemeinschaftlich mit noch eine 5000 anderen benischen Arbeitern, bie ebenfalls in der großen Fabrit in

die ersten Sugel passiert haben, galoppieren wir im Flugbeit des Rio Seco entlang bis an den Strand, wenden und bann gegen Suden und reiten die Nacht durch bis zur Gisenbahnftrede im Gebiet des Rio Regro, dort loffen wir die Bferde laufen und tippeln bis sur nächsten Station. Und dann fabren wir gegen Westen, in das Territorium Nenguen. Und bon dort geben wir über die Kordisseren nach Chile. Der Blan war nicht einmel febr verwidelt, wie ihr feht, und batte die Sicherbeit des Gelingens für fich. Bir fannten ja das aufgeregte Gehaben der lieben Argentinier. Gbe die fich. unter immertoahrendem Beidrei, jur Berfolgung bereit madten, waren wir unbedingt icon balb in Siderheit.

Also es kam so, wie es kommen mußte. Bitte, wartet noch ein Beilchen, liebe Freunde, ehe ihr von mir abrückt. Unser Plan war ganz ausgezeichnet und die Stimmung, ihn zur Ausführung zu bringen, auch. Aber ganz glatt ging's doch nicht. Geht ibr, vier gitte Bferde toften in Argentinten min beftens zweihundert Befos, vier gute Browninge mit Munition auch so viel, und gutes Sattelzeug, wir waren ja keiner, wie der Ganco fagt, "bien sillado", gut gesattelt, ift auch nicht billig. Alfo nrußten wir, bevor wir anfangen fonnten im großen Geld zu bolen, boch erft ein Kabital bon etwa tauiend Pejos baben. Und deshalb begann nun das Blanemachen

Bu eurem Trofte fei's gefagt, keiner von den vieren dachte daran, die Betriebsmittel zu dem großen Raube einen durch einen kleinen berbeizuschaffen. Rein, wir verhieben ganz ernsthaft, wie lange wir, um das Rapital zu unserem Geschäft beifammen gut haben - arbeiten müßten. Und famen auf etwa ein halbes Jahr. Kurz gesagt, es wurde nichts daraus. Bir trennten uns bald darauf und ich meine, feiner hat's bis sum Banfrauber gebracht. Sochitens ber Junter, und auch ben ibm tann ich's nicht behaupten.

So hat uns also ber Mangel an Betriebskopital bor einer ichredlichen Sinde bewohrt, vielleicht auch vor dem Galgen. Alingt euch fomiich, was? — Gewöhnlich ift bas Kapital doch die Borbedingung au jeder bürgerlichen Tugend, zu einem frommen, gottgefälligen Leben und einem fanftieligen Bett-

tod. Aber ihr wift ja, mir paffieren immer jo absonderliche Weichichten

Und er grinfte ams jo fpottijd an, daß die meisten wahrhaftig in Berlegenbeit gerieten.

Sucher und Schriften.

Sejt 18 ber "Neuen Beit" rom 5. Jebenar 1915 hat folgenben Anhalt: Stimmungen und Beinungen. Bon Gugan Editein. — Die Demokratisierung der Diplomatie, Kon Sduard Bernstein. — Die Birfungen des Krieges in der Glob- und Borgellanindustrie. Bon Emil Girbig. - Benilleion: Die Rriegelheif ber erften Bochen, Bon Brit Gloner

= Der Menfc ber Zufunft. Ben Bilbelm Böliche. Mit einem farbigen Titelbild und Lierfeiften von Wille Bland, 80. Gesieftet 1 Mart, gebunden 1.80 Werf. Studigart, 1918, "Kosmes", Geseldaft ber Raturireunde (Brandhiche Berlagsbandlung). neues Buch bon Belicke nimmt man ficts mit besonderem Intereffe in die Sond; auch bas vorliegende ichmude Banbeben wird bon ben vielen Tausenden von Berehrern des gerifvollen Forighers hochveschährt werden, denn in ihm finden seine Studien, die er in den Kanden über "Mirammung des Menschen und "Borzeis des Menschen niedergelegt dat. Absälug und Ardnung. Aus dem Leben der Vergangendeit tut Bölliche hier einen Alle in die Jufunft. So foll aber kein Phantalitischer Traum sein, sondern icklichte natur-wissenschaftliche Tatsachen und Erwägungen sollen auch dier den Beg bezeichnen. Beliche sührt aus, daß der Menko deute trob seines natürlichen Arsprungs eine vollkommen überragende Stei-lung auf der Erde einzehme. Geläsvohl misse er der auch weiter kon gewissen Katurgesenlichteiren der Alerdens abhämaig seine. Gibt es, eine dauernd antieigende Entwicklung auf der Erde? Oder much iede Art nach gewisser Zeit wieder abnehmen, degenerieren? Was sind die Gesehe des Aussterdens der Arten, und inwiesen wir ihn bei der Arbeit, die Lebenssormen um sich her selbstädig zu der-wandeln, umzuguchten. Vieweit könnte wolche bewuhte Jücktung auch auf ihn selber Anwendung sinden? Alle diese interessanten Fragen erörtert Böliche bier in allgemein verständlicher Form und icklieht sein Buch mit einem ausbild auf die höchsten gestigen Es foll aber tein Phontoftifder Traum fein, fonbern ichlichte ngturichlieht fein Buch mit einem nusbild auf die höchten geistigen Fortignitisstagen der Menschbeit, die nicht blog bei Organ und Technif, fonbern in ber Bervollfommittung unferer ibcolen Bitter

Belfort in Siellung gemren feien, als Rriegsgefangener Bad Befancon geführt wurde. Dann babe man ibn mit noch etwa 150 Rameraden in Uniform pelledt. Dad jei er anfrings ber Anlicht geweien, daß er nur ju Arbeit verwendet werden folle. Dann ift er in Gt. Etienne als Colbat bee 38, Linien-Infanterieregiments ausgebildet worden, und ichon am 16. Geptember geriet er in einem Gefecht, wie icon erwähnt, in beutiche Gefangenichaft. Der Berfibende machte ben Angeflogten Darauf aufmerffam, bag frine Behauptung, er fei fogufagen in feangofifche Dienfte gegen feinen Willen coprest worden, nicht mahrscheinlich fei; benn er base gerade fo aut, mie fo viele andere Zivilgejangene in Frantieich bleiben fannen. Zwei frungofilde Kriegogefangene, die mit dem Angellogien in einer Rompagnie gebient haben, betundeten ale Bengen, bag fie nie etwat babon comerft hatten, bag er gegen feinen Billen frangolifder Golbat fel. Er bat fich ale Golbat an Stelle feines beutschen Ramens mit "Belafest" bezeichnen faffen. Nach feiner Gefangennahme wurde er unter diefem Ramen in bas Loger in Erfurt fiberführt, mo aber fpater feine Stonte. angehörigfeit feitgestellt worben ist. Es fiel bejonders auf, daß er geläufig beutich, eber nur gebrochen frangöfifch iproch. Emige Briber bes Angeflogten lampfen unter beutider Sahne. Der Anftagevertreter beantrage febensfängliche Buchtbausftrafe. Das Bericht fam gur feften Hebergeugung bon ber Schulb bes Angefing. ten, bağ er freiwillig frambitifde Dienite angenommen und geten Beutichland gefänipft babe. Ge iprach barum Die Tobesitrafe aud.

China und Japan.

Japan lebut ab, Tfingtan por dem Jahre 1998, in dem ber bentide Bachtvertrog ablanfen witebe, an China gurud. jugeben. Es fiellt ober auch fonit Anfprüche. Reuter meldet darüber aus Beling: Amtlich wird Schweigen über die Farberungen Jopans bewohrt. Dieje betreffen die Gifenbahm von Lungkan nach Weisbien, industrielle Konzestionen in der Mandichuret, der flidlichen Mongolei, und in Schantung. Riangii, Anhui, Fufien und die Erneuerung ber Pacht von Nort Arthur sowie die Erledigung verschiedener aussiehender Fragen. Die Regierung verbalt fich rubig und vorficitio. Das Bublifum ift erregt.

Dermifdite Mriegsnechrichten.

Bom fiellbertretenden Rommando des gweiten beberifden Armeeforps murde das Gricheinen det fozialdemefratischen "Franfischen Bolfoblatted" in Barzburg weren der Aufnahme eines Artifels über Aardinal Mereier auf drei Tage

Die burch Englands Gemaltherrichaft über bie Goe perurfochte Stoffung bes Belimerfebrs im Bamburger Safen mirb gu unverdroffenem Ansban der hafenanlagen benicht. Auf An-ten bes Cenats bewilligte die Bürgericheft am Mittwoch bie Mittel gur Greichtung eines verbefferten Metheweiens für einlaufende Schiffe, für herfellung einer neven 580 Meier langen Rafmouer und für bie Ansticiung bes Rubwarderhafens. Die Arbeitelofigleit ift betrachtlich gurlidgegangen; fie ift in bielen Berufen jeht erheblich geringer, ols in ber gleichen Beit bes Berjahres. Sauptfächlich ift dies gunftige Ergebnis bemirft burch perständiges Zusemmenarbeiten der Unternehmer- und Arbeiterorganisationen und burd bie bom Statiftifden Burcau eingeseifet : Zusammensaffung bes bisber in Samburg erg geriplifferten #rbelianodurciamefens.

Die fpanifde Rammer bat ben Wefebesentrag beir. bie Errichtung ben Flottaniütspunften arigenontmen. Die Reite-rung betonte erneut ihre brenge Rentralität.

Das fanabifde Barlament wird am nadften Tonnerstag eröffnet; es wird fich ansichlichlich mit Kriegsangelegenbeiten beschäftigen. Gur bie Fortführung bes Rrieges merben 100 Millionen Dollars peforbert. Das "Bert. Tabl." melbet aus Roburg: Auf Angegung des

ftellvertreienden Generalkommandes wurde in Roburg-Gotha ein

Ansichus gegen Lohnberebiehungen gefildet. Wie der "Boff. Big." aus Rom gemeldet wird, hat der Mill-tärattaches der dorigen zumänischen Gesandischest. Sauptmann Midel, bei Berfuden mit neuen Sprengftoffen, auf welche die rumanische Regierung eine größere Bessellung madrit wollte, fein Leben eingebiift,

Aus der Partei.

Bon Lieblnedit und Lebebout.

Bum bekannten Fraktionebeichlug bemertte & Riebtnocht "Bormarts"

1. Ich habe gegen die Kriegofredue gestimmt, well die Be-willigung der Kriegofredut nach meiner Nederzeugung nicht nur den Interessen des Breleiariots, sondern auch dem Bartei-programm und den Beschüssen internationaler Kongreise schrift widersprickt, und well die Fraktion nicht berechtigt ist einen Berstoß gegen Brogramm und Parteibeschluß vorzuschreiben. Ich wabe diesen meinen Standpunst dem Fraktionsborstand in einem Briefe dom 3. Dezember vorinen Johres paraelent.

Dabe diesen meinen Standpunkt dem Fraktionsbortland in einem Briefe vom 3. Tegewher vorigen Jahres vorgelegt.

2. Irreführunde Ritteilungen über Parteivorgänge habe ich nicht verdreitet. Die Fraktion, die gur Fraktung eines Beinfulges über diesen Punkt gar nicht zukändig war, hat meinen Antrezdie Entschlaug hierüber bis zu einer gründlichen Auftärung über allerband Kehauptungen auszusehen, abgelehnt.

Die Fraftion bat in ihrer Sigung barauf am Mittwody folgenden Beichluft gefaßt:

Die Frektion weist die Bedauptung, das die Bewissiung der Kriegelredite den Interesen 200 Profesariato, dem Pariei-progamm und den Beschüssen der internationalen Kongrese widerspricht, mit aller Emisdiedendelt gurnationalen Kongrese widerspricht, mit aller Emisdiedendelt gurnationalen Kongrese widerspricht, mit aller Emisdiedendelt gurnationalen kongrese Was die Berdreitung irresidhrender Witteilungen an dos Ausland durch Genossen Liedkucht betrifft, so wurde miehr als gen un fie sitgeste IIt, um den Beschlusz der Fraktion zu rechtertionen

Weiter bat die Feaktion folgenden Beschluß gefaßt: "Die Graftion erflärt ben von 2 e debour gegen die Gleichafttfibrung des Frattionsverftandes erhobenen Bormurf ber Berichleppungs- und Bermichungspolitif als jeder tatfadlichen Grundlage entbebrend und verurteilt fein Borgeben outs idiartite."

Der amerikanifche Butmacherprozes.

Der 12jährige Bonfottproges ber Firms Löme gegen ben amerifanischen Suimaderverband ift jest auf Grund bes Trusgeseiges endgultig guungunsten bes Berbandes entschieben morben. Er hat über eine Million Rarf Schabenerfab gu gablen. Die feit 12 Jahren mit Bejdflag belegien Saufer bon Berbanding gliebern bürfren effo bemnichit verfteigett meiben.

elet. nge. uffi. ris

915

OTH I

ung anna CH erilb.

tich

Be-

er DOLL offe. ole

rfin pome em res m. atB ire

funft ter Cttill: èttt-

re. en

Dom Kreuzer "Karlsruhe".

Ginem Beldpofebrief bom Bord bes Rreugers "Rarlerube" entnimmt bie "Baffifche Beitung" folgenbes:

... Am 6, August (ingwijchen hatten wir von der erfolgten Ariegierflarung swijden England und Deutschland Rachricht eihalten) wurde am Musque gemelbet, bag am Sorigont ein: Nauchwolfe auftauche, die fich susehends näbere. Rach einiger Zeit fennten wir Die Mafic erfennen, und balb batten wir den Dampfer als ben feinblichen Bangerfreuger "Berwif" erfannt. Das Ueberliden der Gewehre und der Munition jum hilfolrenger wurde befolleunigt, und dann fam ben unferer Rommandebrude bas Rommando "Mie Leinen los!" "Berwil" fam an Gefchwinbigfeit niche gegen uns auf, jedoch formien wir bas Gefecht nicht aufnehmen, weil die Bermit" zu fiart armiert war. Die aufregende Berfolgung dauerie ben gangen Tag. Endlich wurde auf bem Ausgud gemelbet, das die "Bermit" auger Gicht fei.

Tog und Racht menfeln in den Tropen überraichend; es war 6 Uhr 40 Rinmen. Gin fternenlofer Simmel, ber Mond gudte nur gu einem fleinen Teil aus ben Bolfen berbor, und die "Rarlerube" leg im Mondenschein. Flöhlich wurde an der Badbordscite in unpolabe geba Geemeilen Gutfernung ein Rauchichwaden genieldet, und nach genanerer Beobachung erfannten wir, daß es fich um einen englischen abgeblenbeten Rreuger handelte. Laut erfonte von ber Rommandobriide der Befehl "Alar Schiff gum Gefecht". Genn find unfere Bitujaden auf Gefechtsftellung und jeber an feinem Boiten. Da fommt auch ichon ber erfte eiferne Grug bon bem Englander. Die Dittang ift gu furg bemeffen; denn die englischen (Romaien ichlagen girta 200 Meter por uns ins Baffer ein und verursachen sonnt nur bobe Bafferfaulen. Co begann ber Rampf, und Breitfene auf Breitfeite wurde gefeuert. Bu unferer größten Frende faben wir, bag ber englische Kreuger fcwer beschäbigt "achteraus fadte", b. b. er blieb gurud. Er mor nicht in ber Lage, feinen Defferabelfein ein Scheinmerfer. oder fonitiges Rotfignal ju geben. morang wir folgerten, daß feine eleftrischen Rafchinen gerfiort waten. Wie fich fpater berausstellte, war es ber fleine englische Arruger "Briftol", mit dem wir bas Gefecht gebabt hotten. Bir erfuhren nachber, daß "Briftol" von zwei englischen Kreugern schwer beidadigt in den Dafen bon Anngiton eingeschleppt murde

Mm 9. Anguit, morgens, liefen wir in Borto Mico ein, unt unfere Roblen. und Probigniporrate gu ergangen. Sier an dem Bier mar ein lebbaften Treiben, fobald in der Stadt befannt wurde, daß ein deutiches Ricensichiff, "Raelerube", im Bafen Anter geworfen habe. Gine Reuterdebesche hatte nömlich nach Amerika gemelbet, dig die "Karibrube" in dem Gefecht mit der "Briftol" ichwer beschädigt worben fei. Die Einwohner ber Bafenftadt, welche fich von den Eingeborenen um den Kreuger rudern ließen, um die von ben englischen Grangten geriffenen Locher im Schiffsrumpf ber "Karlerube" ju besichtigen, waren febr erstaunt, folde nicht zu finben. Bit hatten Rube, ben Leuten flargumachen, bag bie Englan. ber, welche mit ihren Gefchühen nichts erreichen fonnten, burch ihre Schwindeltelegramme ben Ginbrud ihrer Unwiderftehlichteit gur Gee ermeden wollten. Bie die weicheren englischen Telegramme nunmehr aufgefast werben, bedarf wahl keines Kommentars. Den Dafen bon Borto Rico perliegen wir bes Abende mit abgeblendeten Lichtern, ba ber bem hafen gwei englische Bangerfreuger auf ber Lauer lagen, und nur ber großen Gefdidlichfeit unferes Rapitans und unferer Offigiere ift es gu banten, bag wir ben hafen unbehelligt verlaffen fonnten.

Am 18. August hatten wir bas Gflüd, ben englischen Sanbels-Bampier Bowes Caisle", welcher Galpeter und Eifenerge gelaben hatte, ju nehmen und ju verfeuten. Gomit murbe bas erfte feindliche handelofdiff im Atlantit bon S. M. G. "Rarlorube" erbeutet.

Bei der Begnahme feindlicher handelsichiffe fpielt die Funten-telegraphie eine febr große Rolle. Sie leiftete uns fehr wertbolle Silfe. Burde ein Danbelsichiff gefichtet, fo war es bald eingeholt und durch Flaggenfignale ober Funtenspruch aufgefordert, die Majdinen zu ftoppen. Nachdem bie Mafdinen abgestoppt waren, ging ein kutter mit der Prisenbesahung von Bord, um den Waren. bestand auf bem Sandelsichiff aufzunehmen, fich über Ziel und Abgangepunft gu orientieren ufm. War es ein feindliches Sandelsfchiff, fo wurde die Besatung von einem beutichen Begleitschiff übernommen, Roblen und Proviant wurden, foweit benötigt, ebenfalls bon den Begleitbampfein übernommen und bann wurde bas Schiff durch Ceffnen der Seeventile und durch Thnamitsprengungen der Augenborde verfentt. Tropbem bie englischen Kriegsschiffe manchmal auf bemfelben Breitengrad mit uns waren, konnten fie doch eine Kaperung nie berhindern, de keines von ihnen es mit der Schnelligkeit ber Rorieruhe" aufnehmen tonnte. Folgende Aufftellung moge zeigen, wie gewiffenhaft die Befahung von G. D. G "Rarlerube" ihren ichmeren Dienit im Atlantit verfieht. Ge mur-ben bieber von feindlichen Sandeleichiffen verfentt:

Rame des Shiffes	Lonnen Tonnen	Tag bet Weg- nahme	Art ber Labung
Bowes Caftle"		18, 8, 14,	Galpeter u. Gifenery
. Mable Brauch"	6.500	31. 8. 14.	Musfiell ungebieh
"Strathton"	7 000	1. 9. 14.	Roblen .
"Sighland Bope"	5 500	14. 9, 14.	Stüdgüter
.Indranh"	7 000	17. 9, 14.	Roblen
"Bolland. Tampfer" .	5.000	21. 9. 14.	Ariegetontrebande
"Corniff Gity"	4 000	21. 9. 14.	Rohlen
"Rio Icuaffu"	4 000	22. 9. 14.	Roblen
"Riceto be Barinage" .	10 000	5. 10. 14.	Biebfutter
"Farh"	6 000	6. 10, 14,	Roblen
"Ebnaroban"	5 000	7, 10, 14,	Ruder und Diais
"Geravantes"	5 300	8, 10, 14,	Bafer
.Bruth"	4 000	9. 10, 14,	Galpeter
"Conbor"	5 500	11. 10. 14.	Studgut, Dynamit
"Glandton"	4 000	18, 10, 14,	Roblen
Borsbole"	4 600	23, 10, 14,	Mais
"Ban Dod", Paffegier-		350 1500	Rieffc und Debl in
Dambier	14 200	96 10 14	Mno. co. 200 Mass

Die erften Brifen wurden auf Dampfer "Rrefeld" ber . Dam. burg. Sudamerifa Linie" mit etwa 500 Berfonen noch Teneriffa gefcidt, we fie an Land gefest wurden und ber englische Ronful die ffeine Arbeit batte, für biefe 500 Rann für Unterfunft und Beiterbeforderung zu forgen. Die anderen Brifenbefatzungen einschließ. lich ber 200 Baffagiere famen auf ben Baffagierbampfer "Acuncion". Die Befahung ber englischen Danbelsichiffe feste fich gufammen ore Chinefen, Sollandern, Arabern, Regern und Englandern . . .

Ein neues Beim

hat die Ortsvermaltung Berlin des Deutichen Sola. arbeiter berbandes bezogen. Stolg und fraftvoll fagt

der Berbandsborstand in der Einleitung seiner Festschrift: "Der Bau und der Bezug des Berbandshauses war für alle, deren Lebensatheit mit dem Goldarbeiterbechand verknüpft ist, ein bedeutsames Ereignis. Wohl ist unsere Organisation längit jenen Beiten entwochen, in benen bange Eriftengforgen ben Berband undauerten. Beute nifet ber Organisationegebante fo unberrud. bar feit in den Röpfen und Herzen ber holzarbeiter, daß auch nicht mehr der Schaiten eines Zweifels an der Zufunft des Berbandes auftauchen lann. Aber nun rogt im Berbandshause auch ein außer-

liches Zeichen biefes unerschütterlichen Bertrauens zu ber Zukunft unferer Organisation breit und maffig empor. Es ist erbaut nicht nur für die Bedürfniffe bon heule und morgen, es soll noch fieben, wenn nuch bie lebende Generation ichen in ben Ctaub gefunten ift und neue Renichen den alten Kannel um die Betreiung der Ar-bosterslässe vertiühren. Wir hoffen, daß man dann unserer noch gedenkt. Ebenso wie wir die Pflicht der Dankbarkeit denen gegen-über fühlen, die vor uns unter den schwierigiten Umftäuden das Bert degennen. Wir wissen, daß die derussische Vereinigung der Arbeiter after ift, als bos Beitalter ber tapitaliftifcen Birtichafts-In bergubten Dolumenten find bie Spuren eingegeichnet die die Berbindungen der Dandwerksgesellen in der Zunftzeit hinter-lassen haben, und je mehr der Schserer gelüstet wird, den die Zeit über ihr Inn und Treiben gebreitet batte, um so mehr erfüllt und Bewunderung über den solt lüdenlosen Jusammenbalt und die ichlagfertige Tiszipsin unserer Berkaben. Die Schenken und Her-bergen des dem fan und Derbergen der damaligen Handwertsgesellen hatten zwar nicht Große und Fracht unferes Berbandsbaufes, aber fic waren mehr noch als das heute möglich wäre, Sammelpunkte des organasatorischen und gesellschaftlichen Lebens der Gesellen. Die sieghafte kapitalitische Birtschaftsweise legte die Zunftzeit in Trümmer und darunter begraben wurden auch bie Gefellenberbinbungen. eine Zeit der Organisationslosigleit, in der die Arbeitermassen ohne Klem und Ziel und ohne die Araft und die Mittel des Widershaude der Ausdeumng preisgegeben waren. Die Biedergeburt der Organisation, die mit der Eründung der modernen Gewerfschaften erfolgte, rief ein Heer von Feinden wach. Der Habeiten erfolgte, rief ein Heer von Feinden wach. Der Pack den Unternehmer und die Gedrückung durch die Gedörden auf einer Geite, auf der anderen die Geschäuftlickeit der noch verständnislosen Ausselberter. Allen Biderständen zum Trop dat sich die Generstschaftsorganisation durchgesett. Deute gedenken wir in inniger Lantbarkeit jener Fioniere, die in keinigen Boden die erften Spatensticke führten und unverbroßen die einem Werke aushaurten, dessen sichtbare Erfolge zunächt noch im klänlichen Mikhbere Erfolge zunächt noch im klänlichen Mikhberhaltnis zu eine Beit der Organisationelofigteit, in ber Die Arbeitermaffen beffen fichtbare Erfolge gunachft noch im fläglichen Migberhaltnis gu der aufgewendeten Mühe ftanden. Wir gedenken des fleinen Jahnleins Getreuer, das von 1868 an in der "Holzarbeiter-Gewerkschaft"
den Samen der Gewerkschaftsider unter den Holzarbeitern ausfreute, und seines undergestlichen Bannerträgers Theodor Hort, des
unermiddichen Borkämpests der deutschen Gewerkschaftsbewegung.
Ind all der anderen sei ehrend gedacht, die in den Borkäusern der
heutigen Constitution. heutigen Organisation ben Boben borbereiteten, auf bem es uns bergonnt ift. Gruchte ju ernten. Brüber geftatteten bie färglichen Mittel nur bie primitipften Bermaltungs-Gincichtungen. Deute berfügt die Organisation der deutschen Holzarbeiter über einen gewal-tigen Berwaltungsapparat und mehr als 160 Angestellte stehen im Dienfte bes Berbanbes. Theodor Bort fonnte fein "Bureau" in einem fleinen Saublöfferden unterbringen, welches er auf feinen ausgedehnten Agitationsreisen unterbeingen, weiges er auf seinen ausgedehnten Agitationsreisen bei sich führte. Und heute, nach vier Jahrzehnten, nennen wir ein imposantes Berbandshaus für die Zentralverwaltung unfer eigen! In dieser Gegenüberücklung liegt eine Entwicklungslinie vor unseren Augen, die steil zur Sohe führt. Wie boffen, daß sich mit uns auch alle Freunde unserer Bewegung biefer großen Entwidfung freuen werben.

Der Bervondsvorftand hat recht, wenn er in diejem Augenblid on die Geschichte des Berbandes erinnert und sein Saus als ftolges Bahrzeichen der Kraft der Organisation aufieht, der Arbeiterorganisation, die allein das Gewordene mög lich machte und die das Berdende formt und befeelt. Der Solsarbeiterverband wurde vor 22 Jahren in Kaffel gegründet und gablte damals 22 745 Mitglieder. Am Schluß des Jahres 1913 hatte er 193 075 Mitglieder. Die Einnahmen beliefen sich 1894 auf 194 741 Mark, 1913 auf 5 167 568 Mark. Ausgegeben wurden für Reisennterstützung 180.000 Mark, für Arbeitslofenunterstützung 2 250 806 Mark, für Krankenunterstützung 1 200 624 Mart, für Streifunterftugung 1 459 280 Mart, fowie einige bunderttaufend Mart für andere Unterftühungen.

Das neue Sous ift natürlich fein Bruntban, fondern ein fift auf der Mutter Erde ftebendes, in geraden Linien gebaltenes, ruhig und gemeffen wirfendes Sous, welches das neben ibm ftebende Gebäude der ftootlichen Arbeiterversicherung an Größe und Sobe beträchtlich überragt. -

Derwundete und gefallene Krieger aus dem Derbreitungsgebiet der "Volksftimme".

Brigabe-Grian Bataillon Rr. 50, Maing: Berm. Boblforth, Franffurt a. M., jchow.

Infanterie Besiment Ar. 168: Unteroffs Richard Beber. Wachbersbach, iot. — Horn. Julob Schaad, Ilbenfiadt, iot. — Balentin Rack. Seligenfiadt, ichtm. — Ludwig Trippel, Schaafbeim, Ivw. — Emil Mood. Bakenheim, Ivw. — Georg Weger, Dreieickenhain, ichom. — Georg Wiele, Dreieickenhain, ichom. — Gefr. d. R. Otto Deim, Frankfurt a. R., Ivw. — Heinr. Wurm, Diehenbach, iot. — Julius Engelmann, Arcugnach, Ivw. — Bhil. Lendel. Rumpenheim, iot. — Tamb. Gefr. Deinr. Abel, Homburg v. d. S., ichov. — Offig. Stella. Ernft Hoch, Danau, vm. — Offig. Stella. Bilb. Anton Karbach, Biedrich, iot. — Untoffg. Heinrich Keller, Aichaffenburg. Ivw. — Untoffg. Berd. Docner, Frankfurt a. R., Ibw. — Friedr. Wilh. Göbel, Sprendlingen, iot. — Heinr. Kenf. Oberrad, Ivw. — Joh. Phil. Edermann, Riederreisenberg, Ivw. — Bfill. Chris. Derold, Holzbaufen, Ivw. — Beier Hous, Alein. Kropenburg, iot. — Gefr. d. R. Franz Eifert, Schmitten, tot. — Infanterie-Regiment Rr. 168: Unteroffs, Richard Beber, 28ach. Krobenburg, tot. — Gefr. d. R. Frang Gifert, Schmitten, tot. — 3. Mam Denrich, Riederbochstadt, lbw. — Adam Quid, Hom-burg v. d. D., Ivw. — Gefr. d. R. Seb. Bieuinger, Göchst, Ivw. — Durg v. d. D., Irw. — Geft. d. A. Seb. Bieuinger, Söchit, Irw. — Beldm Karl Schäfer, Robbeim, Ivw. — Untoffd. Siegfried Rosenthal, Friedberg, Ivw. — Untoffd. d. Beorg Riller, Frankfurt a. M., Ivw. — Untoffd. d. Beorg Riller, Frankfurt a. M., Ivw. — Role, Bad Naubeim, Ivw. — Deinrich Dodnel, Frankfurt a. M., vm. — Karl Beinel, Daingründau, schw. — Karl Beinel, Paingründau, schw. — Karl Beinel, Daingründau, schw. — Barl Eteib, Friedberg, Ivw. — Krittinger, Sprendlingen, vm. — Wilh. Umsonst, Friederg, Ivw. — Karl Otto, Büdesheim, Ivw. — Untoffa, Bdil. Zeiger, Dolzhausen, Ivw. — Hatoffa, Edil. Zeiger, Dolzhausen, Ivw. — Hatoffa, Edil. Zeiger, Bull. Andh, Egelsbach, Ivw. — Geft. Ivk. — Geft. Ivk. Edil. Knöh, Gelsbach, Ivw. — Geft. Ivk. Beinerbach, Frankfurt a. M., ishv. — Anton Ivk. — Karl Bestenberger, Frankfurt a. M., Ivv. — Anton Ivk. — Paint Bestenberger, Frankfurt a. M., Ivv. — Anton Ivk. — Painter, Frankfurt a. M., ivk. — Peinr. Beigbeder, Fulda, vm. — Par Willer, Frankfurt a. M., vm. — Deinr. Beigbeder, Fulda, vm. — Nag Küller, Frankfurt a. M., vm. — Peinr. Beigbeder, Edwo. — Untoffa, Mudolf Kehr Frank Berberich, Mörlenbach, tot. — Unteroffa, Ivk. — Anton Iofej Ged, Obermärlen, schw. — Abolf Fall, Frankfurt a. M., vm. — Peinr. Edwir, Iww. — Abolf Fall, Frankfurt a. M., vm. — Peinr. Edwir, Iww. — Abolf Fall, Frankfurt a. M., vm. — Peinr. Edwir, Iww. — Abolf Fall, Frankfurt a. M., vm. — Peinr. Edwir, Iww. — Abolf Fall, Frankfurt a. M., vm. — Peinr. Edwir, Iww. — Abolf Fall, Frankfurt a. M., vm. — Peinr. Edwir, Iww. — Beinr. Wöller, Otarben, tot. — Wilder, Steine Aarben, Ivw. — Beinr. Wöller, Otarben, tot. — Bild. Tahmer, Bilbel, tot. — Karl Gester, Beilveld, Ivw. — Beinr. Roller, Otarben, tot. — Bild. Tahmer, Bilbel, tot. — Karl Gester, Schweder, Malligable, Ivw. — Bilbel, lem. - Gefr. Ronrod Graf, Alein-Rarben, lem. - Beter

Bilbel, low. — Gefr. Konrad Gräf, Alein-Karben, low. — Peter Optim, Langen, low. — Georg Bechtold, Nieder-Wöllstadt, low. — Ariedr. Rüller, Harbeim, low. — Heinr. Kothmann, Frankfurt a. M., low. — Gefr. Josef Sahm, Homburg, lichow. — Holinrich Jimhof, Roddeim, low. — Gefr. D. L. Karl Chrift, Langen, low. — Josef Krämer, lidenheim, low. — Friedr. Müller, Frankfurt a. M., low. — Gefr. Will. Ledy. Rieder-Floritadt, low. — Chrit. Stephan, Seligensfladt, bish, bm., tat. — Wild. Delhymann, Kelikerbach, bish, bm., tat. — Wild. Delhymann, Kelikerbach, bish, bm., tat. — Phil. Emmyrich, Walldorf, nicht vw., tot. — Hill. Emmyrich, Walldorf, nicht vw., tot. — Deinr. Wägerle, Reu-Reu-Reu-Reu-Reu-Reu-Reu-Reinfeld. Reu-Ifenburg, bish bot., g. Er. gur.

Reserve-Insanterie-Regiment Ar. 80: Gebaftian Schrauth, Schieritein, low. — Friedr. Dirich. Wiesbaden, bish. vw., gest. Laz. Arton am 1. Oft.

Infanterie-Regiment Rr. 81: Untoifs. b. R. Sans Baift, Frantfurt a. D., nicht tot, fond. bw in frang. Gefangenich.

Gandsturm-Musterung Stadtkreis Wiesbaden.

Die Mufterung und Aushebung bes unausgebildeten Landflurmes findet am 8., 9., 10., 11., 12., 18. unh 15. Rebruar er. ftatt.

Es haben fich im "Deutschen Sof", Goldgafie 4, vormittage 71, 11hr, ju geftellen:

- 1. am Montag Den 8. Februar die Landfturms pflichtigen bes Geburtsjahrganges 1876;
- 2. am Dienstag ben 9. Februar bie Lanbfturm. pflichtigen bes Geburtsjahrganges 1877;
- 3. am Mittwoch ben 10. Februar bie Landfturmpilichtigen bes Geburtojahrganges 1878;
- 4. am Donnerstag ben II. Februar die Landfturm pilichtigen bes Geburtojahrganges 1879; 5. am Freitag ben 12. Februar bie Landfturme
- bilichtigen ber Geburtsiahrgange 1880 Buch. ftaben A-Z und 1881 Buchftaben A-G; 6. am Camstag ben 13. Webrnar bie Landfturm bilichtigen der Geburtojahrgange 1881 Buch-
- itaben H-Z und 1882 Buchitaben A-Z; 7. am Montag Den 15. Webruar bie Landfturm. piliditigen ber Geburtsjahrgange 1883 u. 1884.

Die Landfturmpflichtigen haben fich an ben genannten Tagen in reinem und nuchternem Buftande punttlid gu geftellen.

Die ohne genügende Entiduldigung Ausbleibenben haben gu gewärtigen, daß fie fofort feftgenommen, außerterminlich gemuftert und als unfichere Conbfturmpflichtige fofort eingestellt werben.

Die durch Rrantheit am Ericeinen verhindert find. haben ein behördlich beglaubigtes ärztliches Attest einzureichen.

Wer feit der letten Mufterung mit Budithaus oder Chrenftrafen (Aberfennung der burgerlichen Chrenrechte) bestraft worden ift, hat bies unaufgeforbert an dem für ihn bestimmten Mufterungstage fofort gu melden.

Die Militarpopiere (Landfturmideine uft.) und etwaige Unabtommlichteitebescheinigungen find mitgubringen.

Biesbaden, ben 3. Februar 1915.

Der Magistrat.

Kriegs-Abende

im großen Saale der Turngefellichaft, Edwalbacherftr. 8. 17. Abend: Conntag Den 7. Februar, abde. 8 Uhr. Leitung: Berr Pfarrer Lieber.

Dortrag: Unfere türkischen Bundes= genoffen. herr Direttor Dr. Thamm. Mit Lichtbildern. ---

Lieder, vorgetragen von bem Chor bed Ronigi, Chunafiums (Leitung: herr hagelauer). - Deklamationen. Eintrittspreis 20 Big. feinichlichlich Rleibergebühr). verlauf am Countag von 11—1 und von 21,—4 libr am Saaleingang

Ihr eigener Schaden

ist es, wenn Sie bei den teueren Zeiten nicht die Gelegenheit ergreifen, billig einzukaufen.

Schuhhaus DEUSER

Wiesbaden, Bleichstrasse 5 neben Hotel Vater Rhein.

08050

SCHOOLS WAS A CHARACTER.

Grosses Lager aller Sorten Schuhwaren in guter Qualitat
an billigen Preisen.

Aniertigung nach Mass. — Reparaturen gut und billig.

Bernh. Schnütgen, Wellritzstr. 23. Lieferant des Konsumvereins für Wiesbaden und Umgegend.

Kommen Sie zu mir, wenn Sie Schahe brauchen!

Jourdan, Wiesbaden,

Michelsberg, Ecke Schwalbacherstrasse.

Aito Bezagaquelle, solide Schuhwaren zu billigsten Preimes zu kaufen. Lieferant des Konsumvereins für Wiesbaden und Umgegend. *************

würzt und kräftigt alle Suppen, Saucen und Gemüse in gleicher Weise, wie der englische Liebig-Fleischextrakt. I Pfd. "Ochsena" hat den Gebrauchswert von 10 Ffd. Rindfleisch. Dose à 1 Pfund netto 1.20 Mark, ', Pfund 65 Pfg.

Zu haben bei den

Konsumvereinen

Wiesbaden u. Umgeg. und Biebrich u. Umgeg.

Ochsena - Extrakt von Joh. Walter, Wieshaden würzt und kräftigt alle Suppen. Saucen und Gemüse in gieicher weise, wie der englische Läebig. Bertaufeftellen D. stonfumbereine.

Bleferung von 10 Glafchen frei ins bans. - Telephon 2856.

Werbt neue Abonnenten für die Volksstimme